



© Paul Ott

## Arkadenkolumbarium Zentralfriedhof Graz

Triesterstrasse 172  
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Hofrichter-Ritter Architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadtpfarre zum Heiligen Blut Graz**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Peter Mandl**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Markus Zechner**

FERTIGSTELLUNG  
**2009**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum  
**28. September 2009**

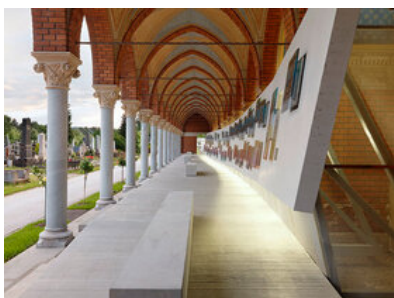


Am 15. Mai 2009 wurde im nördlichen Abschnitt des Grazer Zentralfriedhofs das „Kolumbarium“ eröffnet. Der Flügel einer Taube (lat. columba, die Taube) hat sich in den ehemaligen Gruftarkaden niedergelassen.

Gemeinsam mit der Stadtpfarre Graz entwickelt, haben die Architekten eine Urnenwand in die denkmalgeschützte Anlage gestellt. Gleich dem Flügel einer Taube oder eines Engels als Symbol für den Zwischenort Kolumbarium, wo Leben, Tod und Erlösung einander begegnen. Respektvoll vor die Rückwand der Arkaden mit ihren Grabdenkmälern positioniert, nimmt die schwebende Wand aus gegossenen Betonfertigteilelementen den Dialog mit dem Altbestand auf.

In unregelmäßigen Abständen und unterschiedlichen Höhenlagen wurden Edelstahlinschriften für jeweils bis zu vier Urnen in die Betonelemente eingelassen. Dazwischen sind immer wieder Sichtschlitze zur Betrachtung der dahinter liegenden aufgelassenen Grabstätten ausgespart. Verschlössen sind die Nischen mit Edelstahlplatten in der Größe der vorderen Nischenteile. Den Abschluss und die eigentliche Außenansicht aber bilden die etwas größeren, farbigen Schmelzglastafeln.

Das Farbkonzept für diese Tafeln hat seine Wurzeln in der Offenbarung nach Johannes, in der das himmlische Jerusalem und seine edelsteingeschmückten Stadtmauern beschrieben werden. Die Steine wurden von den Architekten in ein Farbspektrum übersetzt und als verbindendes Element der Urnennischen aufgefasst. Indem sie das Farbspektrum im Entwurfsprozess hinter die Urnenwand legten, wurde durch das Ausschneiden der Nischen aus der Urnenwand das dahinter liegende Farbspektrum sichtbar gemacht. Genau nach diesen Farbausschnitten wurden die Schmelzglastafeln gefertigt. Keine Glastafel ähnelt der anderen und doch sind sie alle verbunden.



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Arkadenkolumbarium Zentralfriedhof Graz

Die Stadtpfarre Graz, die nicht nur für den interkonfessionellen Zentralfriedhof, sondern auch für den Steinfeld- und den St.Peter-Friedhof zuständig ist, hat mit Propst Schnuderl einen profunden Anwalt ihrer kulturellen Verpflichtung. Mit ihm konnte das Architektenduo kreativ und partizipativ Neues erarbeiten. Auch das Denkmalamt sieht die Symbiose von Alt und Neu als Zeichen, dass der Zentralfriedhof nicht nur ein Ort des Bewahrens, sondern auch einer des Lebens ist.

Geplant wurde der Zentralfriedhof 1885 vom Wiener Architekten Carl Lauzil, dem damaligen Direktor der k.k. Staatsgewerbeschule in Graz. Sein Konzept war auf der Höhe der Zeit und sah einen „Camposanto“ nach dem Vorbild italienischer Gotik vor, der rundum (3,5 km Länge) von Gruftarkaden eingefasst werden sollte. Mehr als das erwähnte 56 m lange, bestehende Arkadenbauwerk wurde von diesem Einfriedungsplan nicht verwirklicht.

(Text: Karin Wallmüller)

### DATENBLATT

Architektur: Hofrichter-Ritter Architekten (Veronika Hofrichter-Ritter, Gernot Ritter)

Mitarbeit Architektur: Gernot Ritter, Veronika Hofrichter-Ritter

Martin Ritter, Wolfgang Reicht, Christian Freissling

Bauherrschaft: Stadtpfarre zum Heiligen Blut Graz

Mitarbeit Bauherrschaft: Bischofsvikar Stadtpfarrpropst Dr. Heinrich Schnuderl

Tragwerksplanung: Peter Mandl

örtliche Bauaufsicht: Markus Zechner

Fotografie: Paul Ott

Denkmalsanierung: Denkmalconsult, DI Markus Zechner, Attemsgasse 11, 8010 Graz

Funktion: Sonderbauten

Planung: 2008

Ausführung: 2008 - 2009

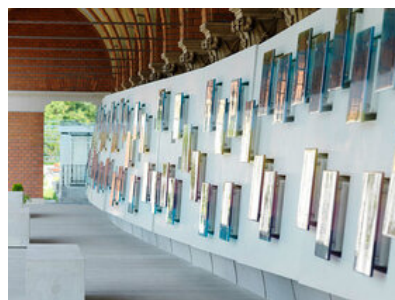
Eröffnung: 2009

Grundstücksfläche: 349 m<sup>2</sup>

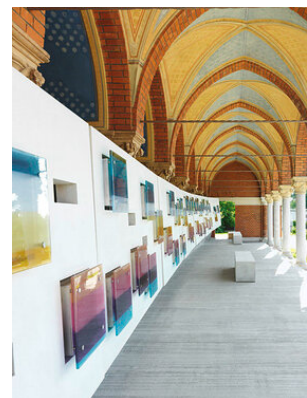
Baukosten: 270.000,- EUR



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Arkadenkolumbarium Zentralfriedhof Graz

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Fertigteile-Beton: Fa. Trepka, 3200 Obergrafendorf

Schlosser: Fa. Mazuheli, 8484 Unterpukla

Gläser: Stift Schlierbach, 4553 Schlierbach

Maler: Der Jahrhundertmaler, 8010 Graz

Spengler: Fa. Rockenbauer, 8041 Graz

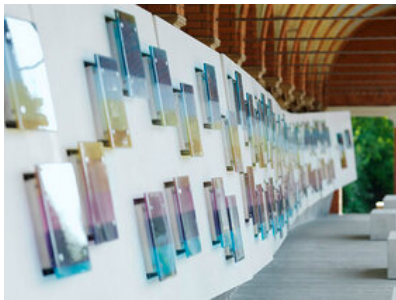
Steinrestaurator: Fa. Ackerl, 8333 Riegersburg

Ziegelrestaurator: Fa. Nüthen, 99085 Erfurt

Ziegelherstellung: Fa. Golem, 15236 Sieversdorf

BM: Fa. Schneeberger, 8051 Graz

Ziegelrestaurierung: Fa. GFDS



© Paul Ott

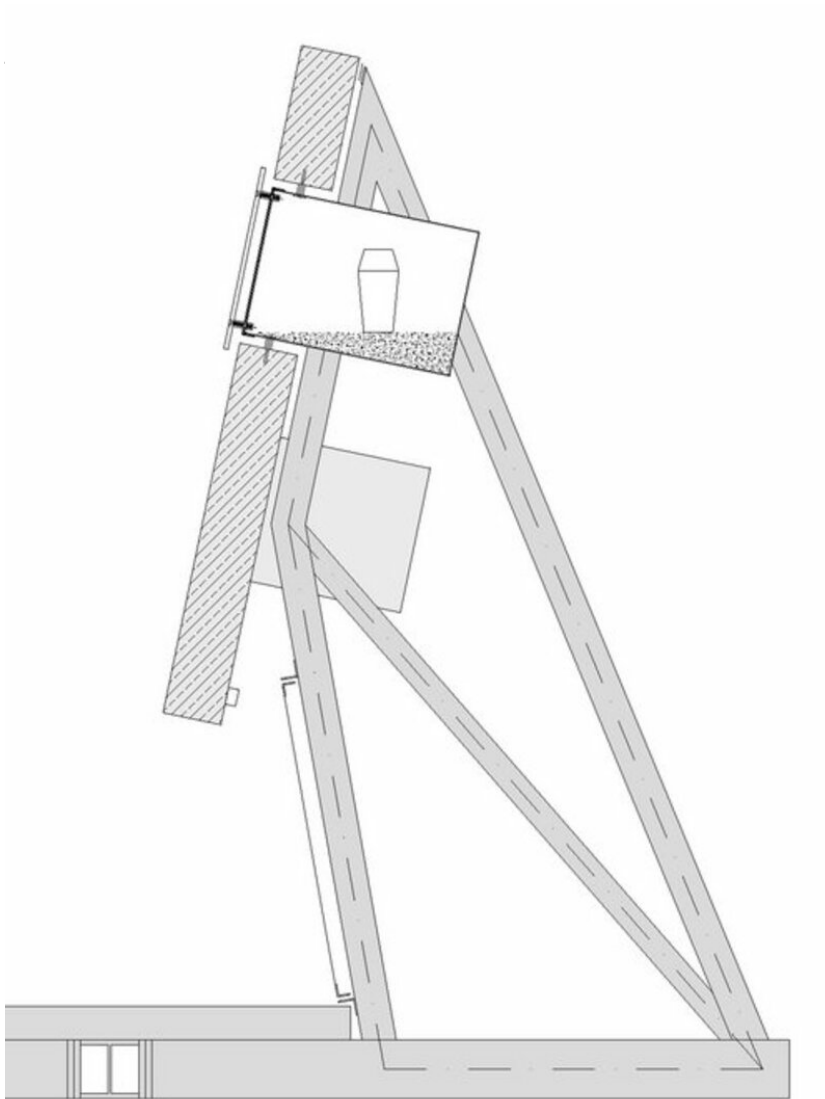


© Paul Ott

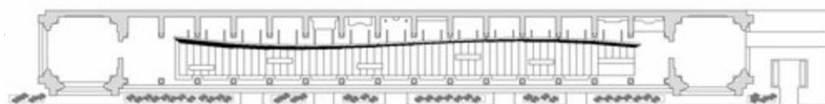


© Paul Ott

**Arkadenkolumbarium Zentralfriedhof  
Graz**



Detailschnitt Urnenwand



Grundriss